



# Reichstagung 1923

## Dresden 5.-10. Mai

### T A G E S E I N T E I L U N G

#### Freitag, 4. Mai:

Abends 7 Uhr: Geschlossene Sitzung des geschäftsführenden Vorstandes.

#### Sonnabend, 5. Mai:

Vormittags 9 Uhr: Vorstands- und Hauptausschuß-Sitzung (Zutritt haben nur Mitglieder des Hauptausschusses und des Vorstandes, sowie die Vertreter der Fachpresse).

In der Kuppelhalle des Hauptbahnhofes ist eine Geschäftsstelle für die Reichstagung errichtet, wo Auskünfte erteilt werden.

Während des Tages sind Kollegen in den Standquartieren „Wittelsbacher Bierstuben“, Moritzstraße 10, (Smy-Haus) und „Italienisches Dörfchen“, Theaterplatz, zu treffen.

Nachmittags 4 Uhr: Begrüßung und Rundgang der Vertreter der Fach- und Tagespresse durch die Ausstellung im Ausstellungspalast.

Abends 7 $\frac{1}{2}$  Uhr: Begrüßungs- und Festabend im Konzertsaal des Ausstellungspalastes, Eingang Lennéstraße.

Während des ganzen Tages ist die Ausstellung geöffnet.

#### Sonntag, 6. Mai:

Vormittags 9 Uhr: Eröffnung der Ausstellung unter Anwesenheit von Vertretern der Staatsbehörde, der Stadt und der Berufsvertretungen.

Die Ausstellung bleibt an allen Tagen von früh 8 Uhr bis abends 6 Uhr geöffnet.

Vormittags 11 Uhr: Generalversammlung des Wirtschaftsverbandes der Optik führenden Uhrengeschäfte im Roten Zimmer des Ausstellungspalastes.

Nachmittags 3 Uhr: Feierliche Eröffnung des Verbandstages, Begrüßung der Behörden, Delegierten und sonstigen Vertreter. Erledigung des Geschäftsberichtes.

Für die Damen finden an allen Tagen Führungen durch die Stadt statt. Treffpunkt in den Standquartieren täglich 3 Uhr.

#### Montag, 7. Mai:

Vormittags 9 Uhr: Delegierten-Sitzung. (Zu diesen Sitzungen haben nach der Geschäftsordnung für die Reichstagung nur Delegierte Zutritt.)

Nachmittags 3 Uhr: Vollversammlung.

Fahrt der Damen bis Radebeul, kurze Wanderung nach der herrlich gelegenen Friedensburg mit Fernsicht auf die Lößnitz-Ortschaften. Kaffeetafel. Nach Schluß der Verhandlungen folgen die Kollegen ihren Damen. Abends Treffen in den Standquartieren.

#### Dienstag, 8. Mai:

Vormittags 9 Uhr: Delegierten-Sitzung.

Nachmittags 3 Uhr: Vollversammlung.

Nachmittags Fahrt der Damen nach Loschwitz mittels Elbdampfer oder Straßenbahn. Kurzer Aufstieg oder Fahrt mit der Bergschwebbahn nach der Loschwitz-Höhe, mit schönem Blick auf Dresden und Loschwitz. Hierselbst wieder Kaffeetafel.

Abends 7 $\frac{1}{2}$  Uhr: Geselliger Abend in der Ausstellung.

#### Mittwoch, 9. Mai:

Früh: Abfahrt nach Glashütte zur Besichtigung der Deutschen Präzisions-Uhrenfabrik, der Uhrmacherschule, den Werkstätten usw.

Für diejenigen Teilnehmer, die wegen Ueberfüllung an der Fahrt nach Glashütte nicht teilnehmen können, zu gleicher Fahrt nach der alten Kurfürstenstadt Meißen. Besichtigung der Albrechtsburg, des Domes und der Porzellan-Manufaktur unter Führung der Meißener Kollegen.

Abends: Rückkehr nach Dresden und Treffen in den Standquartieren.

#### Donnerstag, 10. Mai (Himmelfahrtstag):

Ausflug in die Sächsische Schweiz mittels Sonderzug oder Dampfer. Näheres wird im Festbuch bekanntgegeben werden.

#### Freitag, 11. Mai:

Nochmalige Fahrt nach Glashütte, soweit die Kollegen an der ersten Fahrt nicht teilnehmen konnten.

Für die Sächsische Schweiz werden ortskundige Kollegen die Führung übernehmen.

Alle weiteren Einzelheiten bringt die nächste Nummer und das Festbuch.

## Aus der Geschichte der Dresdener Uhrmacherei

Von M. Engelmann

In Sachsen und insbesondere in Dresden spielte die Uhren- und Instrumententechnik verhältnismäßig früh eine beachtliche Rolle. Tritt bei letzterer immer deutlicher zutage, daß sie ihren Ausgangspunkt in Sachsen von dem Schülerkreis des Annaberger Bergschreibers und Rechenmeisters Adam Riese nahm, so ist für die Uhrmacherei verbürgt, daß Dresden in seiner Innung der „Kleinschmiede“

bereits 1540, neben den Schlossern, Spornern und Nagelschmieden, auch die Uhr- und Büchsenmacher umfaßte<sup>1)</sup>. Wahrscheinlich schlossen sich diese Gewerbe aber schon

1) Nach einer erhaltenen, von Herzog Moritz verordneten Gesellenordnung vom Jahre 1540 mit Nachträgen von 1551 bei den Akten der Dresdener Schlosserinnung.